

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die moderne Damenschneiderei in Wort und Bild

**Bartesch, Hermine
Fiedler, Mathilde**

Leipzig ; Nordhausen, [1918]

q) Besatz-Artikel

urn:nbn:de:bsz:31-106271

daß Wolle sich in kochender Alkalilauge leicht auflöst, während Baumwolle sich in Kupferoxyd-Ammoniak auflöst.

Will man einen Stoff prüfen, so zieht man einige Kett- und Schußfäden aus und macht an diesen die eben beschriebene Probe. Weitere chemische Prüfungen sind mit Salpetersäure auszuführen, diese zerstört Baumwolle schneller als Wolle.

Schwefelsäure färbt Jute dunkelbraun, Leinen aber blau. Ätznatron läßt Baumwolle unverändert, färbt aber die Flachsfaser tief gelb.

Will man Baumwolle oder Leinen prüfen, so nimmt man eine ausgekochte, gut getrocknete Probe, taucht sie in reines helles Öl (Lein-, Mohn- oder Olivenöl) drückt sie leicht aus und legt die Probe auf dunklen Grund. Reinleinen erscheint gleichmäßig dunkel, da es durchscheinend geworden ist. Reine Baumwolle erscheint gleichmäßig hell in der ursprünglichen Farbe. Die Zusätze in gemischten Geweben werden durch diese Unterschiede sichtbar.

Reine Seide bildet an der Brandstelle eine Perle. Bildet sich die Perle nicht, so ist die Seide vermischt, oder auch bei der Bearbeitung beschwert. Jedenfalls läßt es immer auf eine geringere Qualität schließen.

Die Kunstseide ist glänzender und härter, wie die natürliche, doch nicht so fest. Sie ist sehr empfindlich gegen Feuchtigkeit und brennt leicht.

q) Besatz-Artikel.

Dieser Artikel umfaßt ein weites Gebiet und es gibt wohl kaum ein Reich, dem nicht das Material hierzu entnommen ist.

Gestickte Besätze werden auf Tüll, Seide, Batist, Metall, Tuch oder gewebten Borden ausgeführt. Als Material zur Stickerei dienen Kunstseide, Seide, Metall, Perlen oder Pailleten. Sie werden ein- oder mehrfarbig in reizvollen Mustern gebracht.

Der Industrie-Ort für diese Besätze ist das sächsische Vogtland. Für bunte Seidenstickereien insbesondere Eibenstock.

Tressen sind Geflechte. Heute hauptsächlich aus Kunstseide hergestellt, aber auch aus Mohair, Wolle und echter Seide. Die Wolltressen dienen mehr praktischen Zwecken.

Geflochtene Tressen sind elastisch und nach jeder Richtung hin dehnbar, deshalb schließen sie sich jeder gewünschten Form, auch der Bogenform an. Hierdurch bilden sie einen vielseitig verwendbaren Besatzartikel.

Gewebte Tressen bestehen aus Mohair, Wolle oder Seide und haben häufig Musterung.

Sie besitzen nicht die Elastizität der geflochtenen Tresse, weshalb

sie sich nur für gerade Besatzformen eignen. Sie werden vorzüglich in Barmen hergestellt.

S o u t a s c h (sprich Sutasch) besteht aus zwei Baumwollschnürchen, die mit Seide oder Wolle übersponnen sind. Soutasch wird vielfach zu Stickereizwecken verwendet. Zu gleichem Zwecke werden Simpen und Bisen benutzt.

C h e n i l l e ist eine Kordel mit samtartigem Flor aus Wolle oder Seide.

P o s a m e n t e n vom Posamentier hergestellter Besatz aus Kordel, Lizen aller Art, oder Chenille.

Hierzu gehören auch

G r e l o r t s, diese sind übersponnene Holzförmchen, die mittels einer feinen Schnur hängend angenäht werden. Grelorts können auch in der Arbeitsstube der Schneiderinnen verschiedenartig hergestellt werden.

B r o d e r i e heißt Stickerei, wird aber im besonderen für die in Seide ausgeführte Stickerei ohne Grund gebraucht. Sie wird im Erzgebirge, in feinsten Ausführung in der Schweiz, hergestellt.

V e r s c h n ü r u n g e n, aus Schnur verschiedener Art hergestellte Besätze, die für Mantel- oder Jackenschlüsse angefertigt werden.

Sie werden aber auch als Besatz für Taillen oder Jacken in der Art der Ulanen- oder Husarenverschnürungen verwendet.

P e l z. Pelze jeder Art werden in Streifen geschnitten als Umrandung oder Besatz für Röcke und Jacken verwendet. Die Breite der Streifen wird im Leder gemessen und vom Kürschner nach Zentimeter-Breite berechnet.

S c h w a n ist ein Federbesatz, der hauptsächlich seiner Zartheit wegen für Ball- und Gesellschaftskleider gebraucht wird.

M a r a b u ist ein Federnbesatz, wie Pelz.

M e t a l l t r e s s e n. Aus Metallfäden jeder Art hergestellte, geflochtene Tresse beherrscht die Mode öfters in größeren Zwischenräumen.

M e t a l l b e s ä t z e, die in Form von Stickereien, Spitzen und Borten oft von der Mode begünstigt sind. In den letzten Jahren sind diese Metallbesätze durch Zamponieren gegen das Schwarzwerden geschützt.

B i e r k n ö p f e, aus Perlmutter, dienen als 4- oder 2-Lochkнопfe flach, halb oder kugelförmig zu Gebrauchs- oder Bierzwecken. Perlmutter wird aus den Schalen verschiedener Muscheln gewonnen.

G l a s k n ö p f e sind als Besatzknöpfe sehr effektiv, sie sind kugelförmig, flach und geschliffen, bisweilen auch gefärbt. Sie kommen aus Böhmen, wo die Glas-Industrie zu Hause ist.

J e t k n ö p f e (schwarzer Bernstein) sind tief schwarz, durch den Schliff erhalten sie schönen Glanz. Sie werden vielfach durch Glas imitiert. Letzteres ist jedoch bedeutend schwerer wie Jet.

Posamentenkнопfe. Die überspinnene oder überzogene Holzform wird durch Überhäkeln oder Überstricken verziert. Da diese Arbeiten meistens vom Posamentier ausgeführt werden, haben sie den Namen Posamentenkнопf.

Zu Besatzartikeln gehören ferner Weißstickerei in Batist, Glasbatist, Leinen, Baumwolle und Seide, ferner Tüll und Spitzen. Die Besprechung dieser Artikel ist schon voran gegangen.

Besatz-Stoffe.

Taffetseide dient zum Herstellen von Schrägstreifen, Blenden, Paspel, Volants, Plissee und Rüschen; für Gürtel und Schärpen, zum Unterlegen von Spitzen und Schleierstoffen; als Unterkleider und Futter für elegante Kleider.

Duchesse und **Liberty-Seide** als Besatz; für Gürtel und Schärpen an eleganten Wollkleidern.

Atlas für Kragen und Armelausschläge an Jacken und Mäntel, seltener als Besatz für Kleider.

Ripsseide und **Moire** für kragenartige Besätze an Kleidern, ist stets glatt zu verarbeiten. Als Kragenausschläge an Jackets und Mänteln.

Ottomanseide, breite, flache Ripsbindung, dient auch für Kragen und Armelausschläge.

Brokatstoffe dienen als Einsätze für Taillen und Röcke (Tablier), als Überschleppen für große Toilette, auch zum Zusammenstellen mit anderen Stoffen für ganze Kleider.

Samt wird für glatte Besätze jeder Art wie Schrägstreifen, Kragen, Ärmelbesatz und Gürtel verwendet. In den letzten Jahren sind Spiegel und Chiffonsamt modern.

Chiffon dient zur Garnitur von Ball- und Gesellschaftskleidern, zum Verschleiern anders oder gleichfarbiger Unterkleider, für Rüschen, Volants und Plissee.

Voile-Ninon ist ein seidener Schleierstoff, welcher den gleichen Zwecken wie Chiffon dient. Er ist kräftiger wie Chiffon.

Chappe-Voile wiederum kräftiger wie Voile-Ninon, aus Schappseide gewebt, dient dem gleichen Zwecke.

Marquissette, der sich in der Webart, die ausgeprägt gitterförmig ist, von Voilestoffen unterscheidet.

Tüll wird in Baumwolle und Seide für Passen, Rüschen, Kragengarnituren aller Art gebraucht.

Spitzenstoff aus Baumwolle, Seide oder Kunstseide wird für Passen und Einsätze benutzt. (Näheres siehe Spitzen.)